



Dieser Abend bleibt den Besuchern sicherlich lange in Kopf und Füßen: Gestern spielten Fiddler's Green im Pavillon Hannover.

Angezündet und abgefackelt

Fiddler's Green machen Tourstop im Pavillon

15. Januar 2017, Von: Sabrina Kleinertz, Foto(s): Sabrina Kleinertz

Seit 1990 rocken sich die Musiker von Fiddler's Green quer durch die Nation und sind auch international gern gesehene Gäste, wenn es darum geht, einen Abend zum unvergesslichen Erlebnis zu machen. Gestern machten die sechs Musiker im Rahmen ihrer aktuellen Devil's Dozen-Tour auch Halt in Hannover und spielten im ausverkauften Pavillon am Raschplatz.

Artikel wurde aktualisiert - 16.01.17 - 14.08 Uhr

Im Kulturzentrum Pavillon gibt es grundsätzlich die verschiedensten Veranstaltungen und Konzerte aller Art, doch was Fans und Besucher an diesem kalten Januarabend in mehr als zwei Stunden Bühnenshow dargeboten bekamen, wird vielen sicherlich länger im Gedächtnis bleiben. Denn nachdem die aus Südtirol stammenden Folk-Rocker von Mainfeld das Feuer in den Stimmbändern und Füßen der Besucher entzündet hatten, fackelten Fiddler's Green mit ihrem tanzbar-treibenden Speed Folk den Abend im positivsten Sinne bis auf die Grundmauern nieder.

Die gute Mischung aus bewährten Hits und neueren Stücken der Band waren von Anfang an das richtige Mittel, um die jubelnden Fans in alle Geschehnisse einzubinden. Wenn nicht lauthals mitgesungen oder leidenschaftlich getanzt wird, dann wissen die Musiker um Sänger Ralf Albi Albers immer eine interaktive Kleinigkeit dazwischen zu schieben. „Ich will, dass ihr alle eure Shirts auszieht und ich meine das verdammt ernst“, ruft Patrick Pat Prziwara in die tanzende Masse hinein und die Umsetzung folgt sofort. Mit über den Köpfen kreisenden Oberteilen wird gefeiert.

So treibend, wie Fiddler's Green ihre Songs Schlag auf Schlag von der Bühne Richtung Fans schmettern, hat man Mühe, die Füße rhythmisch korrekt zu koordinieren; ein Lied befeuert die Stimmung noch einmal mehr, als das Vorangegangene – die Band betitelt ihren Stil nicht umsonst als Speed Folk. Es wundert an diesem Abend folglich auch niemanden, dass nicht nur ein Mal, sondern gleich doppelt nach einer Zugabe verlangt wurde. Beiden Bitten kommen die Musiker mit mal leisen, mal lauten Tönen nach.

Und wer die Leute, die den Abend über um einen herum stehen noch nicht so gut kennt, dem hilft eines der letzten Lieder bei der ersten Kontaktaufnahme: Nachdem Akkordeonist Stefan Klug in der Mitte des Raumes eine breite Gasse angeleitet hat, können die Besucher ganz unverfänglich aufeinander zustürmen und sich zu einem Moshpit vermengen.

Resümierend kann man also nur davon ausgehen, dass sowohl Musiker als auch Fans einen Abend erster Güteklasse erlebten, der als stimmige Erinnerung noch lange in den Köpfen und Füßen aller Beteiligten verankert sein wird.

Links:

www.fiddlers.de
www.mainfelt.com
www.pavillon-hannover.de

Ähnliche Artikel auf Rockszenede.de:

[Meister der feinen Töne](#)(16.02.2021)
[Klassischer Hard Rock und rätselhafte Geschichten](#)(13.02.2021)
[„Durchhalten und Mut“ als roter Faden](#)(06.02.2021)
[„Nichts ist stärker als das Gute!“](#)(06.02.2021)
[Sendeplatz für die hannoversche Musikszene](#)(28.01.2021)

© Copyright:

Die Texte und die Fotos in diesem Artikel sind urheberrechtlich geschützt.
Weitere Infos + Nutzungsbedingungen im [Impressum](#)